

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde
Ausschuss für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung



N I E D E R S C H R I F T

6. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2014 - 2019

Sitzungstermin: Montag, 11.05.2015
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 19:50 Uhr
Sitzungsort: Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943 Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzende-

Frau Sabine Bölter

Mitglieder-

Herr Hans Buchner

Herr Christoph Guhlke

Herr Bert Lindner

Herr Dietrich Maetz

Herr Falko Nitsche

Herr Eberhard Pohle

Herr Manfred Thier

ab 18:32 Uhr

Sachkundige Einwohner-

Herr Jörn Kerlikofsky

Verwaltung-

Frau Michaela Hoffmann

Frau Daniela Hurtig

Frau Erika Konrad

Frau Anette Wolters

Gast-

Frau Nadine Walbrach

Schriftführerin-

Frau Sabine Schmidt

Abwesend:

Sachkundige Einwohner-

Herr Dúc Anh Nguyễn

Frau Ramona Staib

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 5.1. Dauerproblem "Hundehaufen" F-6028/2015
6. Informationen der Verwaltung
7. Informationen der Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

8. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom
9. Feststellung der Tagesordnung
10. Anfragen von Ausschussmitgliedern
11. Informationen der Verwaltung
12. Informationen der Ausschussvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Frau Bölder eröffnet die 6. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind sieben Mitglieder anwesend.

TOP 2. Einwohnerfragestunde

Keine

Herr Pohle erscheint zur Sitzung.

TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 30.03.2015

keine

TOP 4. Feststellung der Tagesordnung

Frau Bölder weist darauf hin, dass unter dem Tagesordnungspunkt Informationen der Verwaltung eine Vorstellung der neuen Spielplatzschilder durch Frau Hoffmann und eine Information zum Sozialpass durch Frau Konrad erfolgt.

bestätigt

TOP 5. Anfragen von Ausschussmitgliedern

TOP 5.1. Dauerproblem "Hundehaufen" F-6028/2015

Herr Guhlke legt nochmals dar, dass bei der Präsentation der Auswertung der Neubürgerfragebögen im SWU-Ausschuss am 31.03.2015 herauskam, dass gerade Hundekotbeseitigung und zu wenig Papierkörbe als Kritikpunkt der Bürger genannt wurden. Er gibt zu bedenken, dass Hundebesitzer nicht bereit sind ewig weit ihre volle Tüte mitzuführen, wenn es nur wenige Papierkörbe im großen Abstand zueinander gibt.

Frau Hurtig bemerkt, dass man das Problem nie 100% beseitigen kann. Es wird immer mal Hundehaufen geben. Die Tütenmitführflicht wurde eingeführt. Diese kontrolliert das Ordnungsamt in der Regel im normalen Dienstbetrieb. Es wurden aber auch schon besondere Tage eingeführt, an denen nur diese Sache kontrolliert wird. Die Tüten würden immer mitgeführt. Das Problem liegt eher darin, dass die Leute wirklich nicht wissen, wohin mit ihrer Tüte. Deshalb habe man sich schon mit dem Straßen-, Grünflächen- und Friedhofsamt und dem Bauhof zum Thema mehr Mülleimer aufzustellen zusammengesetzt. Hierfür möchte man Schwerpunkte aufnehmen, wo vermehrt Hundekot liegt, um dort neue Papierkörbe aufzustellen.

Herr Guhlke schlägt vor, einen Zettel in die Pelikan-Post zu legen, auf welchem die Bürger abstimmen können, wo man Mülleimer aufstellen sollte. Er selber schlägt zum Beispiel vor, bei der Dorfkirche in Frankenfelde Papierkörbe aufzustellen, da dort viele mit ihren Hunden spazieren gehen.

Frau Walbrach schildert, dass ihr besonders in der Frankenstraße und Ziegelstraße viele Hundehaufen aufgefallen seien. Sie weist nochmals auf ihre schriftlich gestellte Frage zu den Bußgeldern hin. Sie verstehe, dass nicht noch weitere Papierkörbe aufgestellt werden können, aber man sollte grundsätzlich die Standorte noch einmal überdenken. Da teilweise 4

Stück nah beieinander stehen, wie zum Beispiel bei der Kreuzung Haag/Poststraße und an anderen Ecken, wie zum Beispiel Spandauerstraße, keine. Man solle die Pelikan-Post nutzen, um Bürger zu sensibilisieren für das Thema.

Frau Hurlig erläutert, dass 10€ für eine nicht mitgeführte Tüte und 20 € dafür, wenn man jemand auf frischer Tat ertappt, fällig werden. In 2014 wurden festgestellte Verstöße jedoch nicht mit einem Bußgeld belegt, daher kann keine Statistik dazu aufgezeigt werden.

Herr Nitsche bittet darum, festgestellte Verstöße fortan auch mit Bußgeldern zu belegen.

Herr Guhlke wendet ein, dass wenn man kein Bußgeld erteilt, auch keine Besserung eintreten kann. Er bittet darum, dass nach der Sommerpause eine kurze Darstellung der bisherigen Erfolge zu dem Thema durch das Ordnungsamt erfolgt.

Frau Bölter schlägt eine Ordnungspartnerschaft mit Schulen vor. Ein Beispiel dafür wäre eine Aktion der Realschule, wo alle Häufchen mit Fähnchen oder mit Sprühfarbe markiert wurden. Sie fragt, ob sowas möglich wäre.

Frau Wolters bejaht dies, betont jedoch, dass die Bereitschaft dafür eher gering sei. Sie gibt zu bedenken, dass wenn man Mülleimer recht weit abseits aufstellt, oft der Hausmüll darin landet, wenn die Öffnungen nicht klein genug seien. Ein anderes Problem sei, dass die Anlieger gehwegreinigungspflichtig sind und nicht begeistert davon seien, täglich Hundehaufen wegmachen zu müssen. Die Bürger nach Schwerpunkten zu fragen hält sie für eine gute Idee. Sie weist darauf hin, dass die Ordnungsamtmitarbeiter immer zu zweit gehen müssen, da die Halter oft aggressiv reagieren.

Herr M. Thier merkt an, dass man auch die Zeitung die MAZ und die Pelikan-Post einbeziehen soll. Man solle auch selber mehr Initiative zeigen und Halter ansprechen, wenn man diese erwischt.

Frau Walbracht berichtete über die Situation der Bauhofmitarbeiter durch die mit Hundekot verunreinigten Wiesen. Sie spricht an, warum nicht auch die Bauhofmitarbeiter Halter aufschreiben können, wenn sie diese erwischen.

Frau Wolters antwortet, dass es doch schwierig wäre für die Mitarbeiter auch noch dies neben der Arbeit zu machen.

Frau Bölter meint, dass Hauseigentümer selber schon tätig werden sollen, wenn sie sehen, dass einer seine Häufchen vor dessen Haus nicht wegräumt und diese ansprechen.

Frau Walbrach spricht sich dafür aus, Hinweisschilder mit Piktogrammen aufzustellen.

Frau Wolters betont jedoch, dass kein Schilderwald entstehen soll, dies wäre auch mit dem Denkmalschutz nicht vereinbar.

Frau Hoffmann findet die Idee mit den Piktogrammen gut, man könne diese auf Papierkörbe als Hinweis aufbringen, dass Hundekottüten in diesen entsorgt werden können. Zudem weist sie darauf hin dass es vom Bauhof einfach nicht zu leisten wäre, noch mehr Abfallbehälter aufzustellen und zu leeren.

Herr Buchner bemängelt die Höhe des Bußgeldes. Erst wenn es sich auch herumspricht unter den Hundehaltern, dass man erwischt wurde und zahlen muss, wird sich etwas tun.

Frau Wolters greift die Anfrage zu der Höhe der Strafe bis 50.000€ auf. Dies sei die Höchstgrenze für ein Bußgeld bei schweren Vergehen in der Hundehalterverordnung.

Herr Lindner regt, an das Bußgeld doch höher anzusetzen, 40€ würden viel mehr wehtun. Er fragt, wie hoch die Bußgelder für diese Vergehen in anderen Kommunen sind.

Frau Wolters wird sich dazu informieren und die Ergebnisse vorstellen. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass auch 30€ schon viel Geld seien und man die Strafe immer in Relation zum Verstoß sehen muss.

Herr Guhlke erwidert jedoch, dass auch ein höheres Bußgeld nicht mehr abschreckt, wenn nicht öfter kontrolliert wird.

mündlich beantwortet

TOP 5.2. LKW-Schranke im Brandweg

Herr Nitsche fragt, warum die LKW-Schranke im Brandweg nicht verschlossen sei. Die LKW-Belastung dort sei sehr stark.

Frau Wolters verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

TOP 5.3. Zuschuss zur Kastration oder Kennzeichnung von Katzen

Herr Guhlke fragt, ob es die Bezuschussung zur Kastration und Kennzeichnung von Katzen noch gäbe.

Frau Wolters bestätigt, dass diese Bezuschussung bis vor kurzem noch stattfand, da noch Mittel aus 2014 dafür mit nach 2015 genommen werden konnten. Die Tierärzte sind jedoch informiert, dass dies jetzt ausläuft.

TOP 5.4. Einhaltung von Ruhe und Ordnung - Werner-Seelenbinder-Stadion

Herr M. Thier bemerkt, dass am 01.Mai im Werner-Seelenbinder-Stadion Gras gemäht wurde. Man sollte sich an die Ruhezeiten an Feiertagen halten. Er bittet um Klärung, warum an diesem Tag gemäht wurde.

Die Frage wird schriftlich beantwortet.

TOP 5.5. Illegale Sammlung von Altkleidern und Elektro-/Metallschrott

Herrn M. Thier sind Flyer für eine illegale Altkleider- und Elektro-/Metallschrottsammlung zugekommen. Er bittet, dass das Ordnungsamt dies kontrolliert.

TOP 5.6. Tierfriedhof

Herr M. Thier bittet um Auskunft der Verwaltung zum Sachstand Tierfriedhof in Luckenwalde nach der Sommerpause.

TOP 5.7. Straßensperrung Berkenbrücker Chaussee

Herr M. Thier weist darauf hin, dass es keine richtigen Informationen zur Sperrung der Berkenbrücker Chaussee gegeben hatte. Man sollte beim nächsten Mal bitte auch die Stadtverordneten rechtzeitig informieren. Eine Möglichkeit wäre die kurz vorher stattfindende Stadtverordnetenversammlung gewesen.

TOP 5.8. Parken in Versickerungsgruben

Herr M. Thier erinnert nochmals an seine Anfrage zum Parkverhalten in der Berkenbrücker Chaussee aus der Stadtverordnetenversammlung am 05.05.2015, deren Beantwortung noch aussteht.

TOP 5.9. Parken in Kolzenburg

Herr Guhlke fragt, ob es schon eine erste Antwort zu dem Problem Parken in Kolzenburg gäbe.

Frau Wolters erläutert, dass dazu schon Rücksprache mit dem Besitzer des Geländes gehalten wurde und das Gelände weiterhin zum kostenlosen Parken zur Verfügung steht. Das Tor wird nicht verschlossen und kann von jedermann geöffnet werden, um auf den Parkplatz zu gelangen. Es werden also keine Schilder überklebt werden müssen. Die Stadt hat sich im Gegenzug dafür dazu bereit erklärt, die Rasenflächen dort regelmäßig zu mähen.

TOP 6. Informationen der Verwaltung

TOP 6.1. Information zur neuen Beschilderung auf den städtischen Spielplätzen, Friedhöfen und an den städtischen Gewässern

Frau Hoffmann stellt die neue Beschilderung auf den städtischen Spielplätzen, Friedhöfen und an den städtischen Gewässern vor. (Anlage 1) Sie betont, dass nicht nur auf den 20 städtischen Spielplätzen, sondern auch auf den sportlichen Anlagen neue Schilder aufgestellt werden sollen. Es wurde mit Piktogrammen gearbeitet, damit es auch für jeden verständlich ist. Besonders die Darstellung, dass Fahrradhelme auf öffentlichen Spielplätzen aufgrund der hohen Verletzungsgefahr verboten sind, war ihr dabei wichtig. Neu mit auf die Spielplatzschilder wurde ein QR-Code genommen, mit welchem man auf die Internetseite des Maerker Portals kommt. So kann man, auch wenn das Rathaus nicht offen hat, schnell eine E-Mail mit Hinweisen versenden. Das Schild zum Tierfütterungsverbot im gesamten Stadtgebiet soll zunächst nur am Nuthe-Teich aufgestellt werden. Frau Hoffmann bittet um Vorschläge, wo in der Stadt solch ein Schild noch aufgestellt werden solle.

Frau Bölter betont, dass die Idee mit dem QR Code gut ist und begrüßt wird.

Frau Hoffmann bemerkt, dass die Schilder mit dem QR-Code, als positive Beispiele auf der Internetseite des Ministeriums aufgenommen wurden.

Herr M. Thier regt an, dass man eine Verbindung mit der Wohnbaugenossenschaft herstellen sollte, da die Schilder auf den Spielplätzen in deren Eigentum nicht aktuell sind und sie dem Beispiel der Stadt folgen könnten.

TOP 6.2. Informationen zum Luckenwalder Sozialpass

Frau Konrad gibt einen Bericht zum Luckenwalder Sozialpass. (Anlage 2) Desweiteren weist sie auf den neuen Flyer über den Sozialpass hin, welcher zur Information für die betroffenen Bürger erstellt wurde.

Herr Kerlikofsky betont, dass dieser Flyer auch im Jobcenter ausgelegt werden sollte.

Herr Guhlke fragt, ob die Verwaltung sich schon mit der Problematik, dass die Bestellungen von Schulessen nach der Preiserhöhung der Luba zurückgegangen seien, beschäftigt habe. Man sollte darüber nachdenken wieder einen freiwilligen Essensgeldzuschuss aufzunehmen, damit alle Kinder die Chance haben, in der Schule essen zu können. Er bemerkt jedoch, dass man nicht sicher sein kann, ob es nur an der Preiserhöhung oder auch an der Qualität des Essens liegt, dass weniger Schulessen bestellt werden. Er bittet darum, dieses im nichtöffentlichen Teil zu erläutern.

TOP 7. Informationen der Ausschussvorsitzenden

keine

Die Nichtöffentlichkeit wird um 19:33 Uhr hergestellt.

Sabine Bölter
Vorsitzende

Sabine Schmidt
Schriftführerin

13.10 24 31 04